



# 2009

## LKA BW Gemeinsames Lagebild Schleusungskriminalität BPOl

JAHRESBERICHT 2009



**BUNDESPOLIZEI**



**Baden-Württemberg**

LANDESKRIMINALAMT



# IMPRESSUM

## GEMEINSAMES LAGEBILD SCHLEUSUNGSKRIMINALITÄT

JAHRESBERICHT 2009

### HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Taubenheimstraße 85  
70372 Stuttgart  
Telefon 0711 5401-0  
Fax 0711 5401-3355  
E-Mail [stuttgart.lka@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka@polizei.bwl.de)  
Internet [www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de)

Bundespolizeidirektion Stuttgart  
Wolfgang-Brumme-Allee 52  
71034 Böblingen  
Telefon 07031 2128-0  
Fax 07031 2128-1170  
E-Mail [bpold.stuttgart@polizei.bund.de](mailto:bpold.stuttgart@polizei.bund.de)  
Internet [www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)

*Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.*

*Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.*

*Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.*

*Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.*

*Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.*

*Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.*

*Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.*

# GEMEINSAMES LAGEBILD SCHLEUSUNGSKRIMINALITÄT



	2008	2009	IN %	
<b>EINSCHLEUSEN VON AUSLÄNDERN</b>				
<b>DELIKTE GESAMT</b>	<b>273</b>	<b>263</b>	<b>- 4</b>	↘
<b>EINSCHLEUSUNG MIT</b>				
QUALIFIZIERTER BEGEHUNGSWEISE	59	127	+ 115	↗
UNERLAUBTE EINREISE	7.931	2.570	- 68	↘
UNERLAUBTER AUFENTHALT	3.640	2.971	- 18	↘
<b>MENSCHENHANDEL/FÖRDERUNG</b>				
ZUR SEXUELLEN AUSBEUTUNG	46	42	- 9	↘

# INHALT

<b>1</b>	<b>ENTWICKLUNGEN DES JAHRES 2009</b>	<b>5</b>
	Zahl der Schleusungen insgesamt leicht rückläufig	5
	Fallzahlen Unerlaubte Einreise und Unerlaubter Aufenthalt stark gesunken	5
	Schleusungen in Lastkraftwagen	6
	Schleusungen in Flugzeugen	6
	Schleusungen in Kfz	6
	Verknüpfung Schleusung und Missbrauch von Kreditkartendaten	7
	Verknüpfung Schleusung und Dokumentenkriminalität	7
	Diebstähle von Aufenthaltstiteln	7
	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	8
	Flatrate-Bordelle	8
	Vermisstenfälle junger osteuropäischer Frauen	8
<b>2</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>10</b>
	Ansprechpartner	21

## 1 ENTWICKLUNGEN DES JAHRES 2009

### ZAHL DER SCHLEUSUNGEN INSGESAMT LEICHT RÜCKLÄUFIG

Im Jahr 2009 ist im Deliktsbereich Einschleusen von Ausländern ein Rückgang von 273 auf 263 Fälle festzustellen. Die Bundespolizei hat mit 81 der 263 Fälle einen Bearbeitungsanteil von 31 % (57 %)<sup>1</sup>. Bei den Tatverdächtigen verringerte sich die Zahl von 283 auf 268 Personen. Diese stammen am häufigsten aus Deutschland 94 (64) und der Türkei 43 (30), gefolgt von Staatsangehörigen aus dem Irak 25 (16), aus Serbien-Montenegro 12 (28) und der Mongolei 11 (2).

Der Anteil der qualifizierten Delikte, z. B. Einschleusen von Ausländern als Mitglied einer Bande, gewerbsmäßiges Einschleusen oder banden- und gewerbsmäßiges Einschleusen hat sich im Jahr 2009 von 59 auf 127 Fälle mehr als verdoppelt und geht hauptsächlich auf ein Ermittlungsverfahren der Polizeidirektion Lörrach mit 54 Fällen zurück. Dieses Verfahren beeinflusst auch wesentlich den Bearbeitungsteil der Landespolizei im Vergleich zur Bundespolizei an den Fällen des Einschleusens von Ausländern insgesamt.

Der Anteil an Schleusungen ohne Qualifizierungsmerkmale ist mit 136 Fällen auf den niedrigsten Stand seit der ersten Erfassung im Jahr 2003 gefallen. Auch in diesem Deliktsbereich wirkt sich der Schengenbeitritt der Schweiz aus und führte im Landkreis Waldshut-Tiengen zu einem Rückgang von 34 auf 11 und in Konstanz von 35 auf 8 Delikte. Im Landkreis Lörrach sanken die Fallzahlen nur von 22 auf 20 Verstöße.

### FALLZAHLEN UNERLAUBTE EINREISE UND UNERLAUBTER AUFENTHALT STARK GESUNKEN

Die Fallzahlen der Unerlaubten Einreise sind von 7.931 auf 2.570 (- 68 %), die des Unerlaubten Aufenthaltes von 3.640 auf 2.971 (- 18 %) Delikte gesunken. Trotz Halbierung der Anzahl der Tatverdächtigen von 11.868 auf 5.754 (- 52 %) ist die Rangfolge nach Herkunftsstaaten ähnlich wie im Vorjahr und wird von der Türkei mit 1.290 (2.211) Personen, vor den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien 953 (4.302), den Maghreb-Staaten 459 (730), den Westafrikanische Staaten 319 (539) und dem Irak 261 (381), angeführt.

Erwartungsgemäß wurde der größte Teil des Rückgangs in den Landkreisen Konstanz, Lörrach und Waldshut-Tiengen verzeichnet. Hier sanken nach dem Schengen-Beitritt der Schweiz am 12. Dezember 2008 und den Erleichterungen in den Einreisevorschriften für ausländische Inhaber nationaler schweizerischer Aufenthaltstitel bzw. der Aufhebung der stationären Grenzpolizeilichen Kontrollen, die Verstöße im Bereich der Unerlaubten Einreise von 6.128 auf 982 (- 84 %) und im Bereich des Unerlaubten Aufenthaltes von 1.138 auf 371 (- 67 %).

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen in Klammern

# ANALYSE DARSTELLUNG

Der aus diesen Veränderungen der Rahmenbedingungen resultierende massive Rückgang der Fallzahlen in den oben genannten Landkreisen dominiert die beiden Deliktsbereiche landesweit und lässt einen Vergleich der Zahlen des Jahres 2009 mit denen des Jahres 2008 nur bedingt zu. Die durch die Bundespolizei bearbeiteten Delikte werden überwiegend im Zuge der Binnengrenzfahndung festgestellt. Die Intensivierung der Fahndung im grenznahen Raum (Gebiet bis zu einer Entfernung von 30 km zur Grenze) durch die Bundespolizei führte z. B. dazu, dass im Regierungsbezirk Freiburg (ohne die oben angeführten Landkreise und den Ortenaukreis) die Delikte Unerlaubte Einreise auf 150 (115) und Unerlaubter Aufenthalt ebenfalls auf 150 (61) Fälle deutlich gestiegen sind.

Die Zunahme der Zahl der Asylbewerber in der Landesaufnahmestelle für Flüchtlinge (LAsT) Karlsruhe von 3.108 auf 3.564 Personen belegt, dass nach wie vor ein erheblicher Migrationsdruck nach Baden-Württemberg besteht.

## **SCHLEUSUNGEN IN LASTKRAFTWAGEN**

Im Jahr 2009 wurde weder der Landes- noch der Bundespolizei in Baden-Württemberg ein Fall einer sogenannten „Lkw-Schleusung“ bekannt. Im Gegensatz dazu wurden in den italienischen Häfen Bari und Ancona bei Kontrollen von Autofahren aus Griechenland entsprechend präparierte Lkw festgestellt, bei denen in professioneller Weise Hohlräume unter bzw. zwischen der Ladung eingebaut worden sind.

## **SCHLEUSUNGEN IN FLUGZEUGEN**

Seit Ende des Jahres 2008 registrierte die Bundespolizei beim Flughafen Stuttgart eine stetige Zunahme von unerlaubten Einreisen aus Griechenland. Die Passagiere wiesen sich teilweise durch total gefälschte EU-Dokumente aus bzw. führten keinerlei Ausweispapiere mit.

In 57 Fällen wurden insgesamt 94 Personen (u. a. 37 afghanische, 17 irakische, 12 syrische Staatsangehörige) festgenommen.

Der hohe logistische Aufwand weist auf organisierte Schleusungen hin. Nach Durchführung gezielter Fahndungsmaßnahmen durch die Bundespolizei trat diese Form der Schleusung ab September 2009 nur noch in Einzelfällen auf.

## **SCHLEUSUNGEN IN KFZ**

Ab Mitte des Jahres 2009 kam es nach Erkenntnismitteilungen der „Grenzpolizeilichen Unterstützungsbeamten Ausland (GUA)“ der Bundespolizei in italienischen Fährhäfen vermehrt zu Festnahmen von illegal eingereisten Personen, die ältere, gepflegte Personenkraftwagen der Oberklasse oder Großraumlimousinen mit überwiegend deutschen Kennzeichen, zur Einreise von Griechenland nach Italien benutzten.

## **VERKNÜPFUNG SCHLEUSUNG UND MISSBRAUCH VON KREDITKARTENDATEN**

Bei der Nutzung von Fähren, Flugzeugen oder Zügen muss von den Schleusungsorganisationen eine fremde Dienstleistung in Form von Fähr- oder Flugtickets bzw. Zugfahrkarten zugekauft werden. Es liegen Hinweise vor, dass hierzu zunehmend elektronische Zahlungssysteme mißbräuchlich verwendet werden.

## **VERKNÜPFUNG SCHLEUSUNG UND DOKUMENTENKRIMINALITÄT**

Feststellungen der Bundespolizeidirektion (BPOLD) Stuttgart weisen im Jahr 2009 auf eine Zunahme der Straftaten

in Baden-Württemberg hin, bei welchen unerlaubt eingereiste oder aufhältliche Personen versuchten, sich mit überlassenen, widerrechtlich ausgestellten, oder ge- bzw. verfälschten Personaldokumenten auszuweisen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) weist im Jahr 2009 für den Bereich der Urkundenfälschung zwar insgesamt eine sinkende Zahl der Tatverdächtigen auf. Im Gegensatz hierzu ist im Unterschlüssel „Urkundenfälschung –

Ausweis“ die Zahl der ausländischen Tatverdächtigen von 209 auf 290 Personen angestiegen und bestätigt damit diesen Trend.

## **DIEBSTÄHLE VON AUFENTHALTSTITELN**

Bei zwei Einbrüchen wurden im Jahr 2009 in den Ausländerbehörden Bahlingen (Landkreis Emmendingen) und Bietigheim (Landkreis Ludwigsburg) insgesamt 627 Blankodokumente gestohlen.

Beim Diebstahl von 50 Aufenthaltstiteln bei der Ausländerbehörde Mannheim nutzte der Täter die kurzfristige Abwesenheit des Personals, um die Blankoklebeetiketten zu entwenden.

In das Bürgeramt Bietigheim wurde zwei Wochen nach dem erfolgreichen Diebstahl nochmals nach dem gleichem Modus Operandi eingebrochen. Aufgrund der zwischenzeitlich umgesetzten Maßnahmen zur Verhaltensprävention gelang es in diesem Fall nicht, weitere Dokumente zu erlangen.

In einem weiteren Fall in Mosbach im März 2009 gelang es den Tätern ebenfalls nicht, Blankodokumente zu entwenden.

# ANALYSE-DARSTELLUNG

## **MENSCHENHANDEL ZUM ZWECK DER SEXUELLEN AUSBEUTUNG**

In der PKS sind im Jahr 2009 42 (46) Fälle des Menschenhandels und der Förderung des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung erfasst. Im Rahmen der jährlichen Sondererhebung für das Bundeslagebild wurden von den Dienststellen 26 (36) in 2009 abgeschlossene Ermittlungsverfahren gemeldet. Diese 26 Verfahren richteten sich gegen 46 Tatverdächtige. Deutsche und bulgarische Staatsangehörige (je 13) waren neben Rumänen (10) am häufigsten vertreten.

Bei den deutschen Tatverdächtigen sind zwei Täter in Bulgarien und jeweils einer in Rumänien, Kasachstan, der Türkei und im Iran geboren. Von den 40 Menschenhandelsopfern stammen 12 aus Rumänien, aus Bulgarien 11 und 9 aus Deutschland.

## **FLATRATE-BORDELLE**

Die Eröffnung eines weiteren sogenannten Flatrate-Bordells in Fellbach durch eine bundesweit tätige Unternehmensgruppe sorgte im Jahr 2009 für besonderes Aufsehen in Bevölkerung, Politik und Medien. Das Angebot, für einen Festbetrag von 70 Euro während der Tageszeit und 100 Euro in den Abend- und Nachtstunden, beliebig oft Sexualkontakte mit den überwiegend osteuropäischen Frauen zu haben, fand bei Freiern großen Anklang. Dies war Teil eines bundesweiten Trends hin zu Geschäftsmodellen, bei denen die Gefahr besteht, dass die Prostituierten zu einer Art Ware herabgewürdigt werden und gesundheitliche Beeinträchtigungen bis hin zu Traumata erleiden. In einem bundesweiten Einsatz wurden vier Objekte der Unternehmensgruppe durchsucht und Strafverfahren durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) eingeleitet. Der Verlauf dieser Strafverfahren wird zeigen, welche Auswirkungen solche Geschäftsmodelle auf den Bereich des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung haben.

## **VERMISSTENFÄLLE JUNGER OSTEUROPÄISCHER FRAUEN**

Im vergangenen Jahr kam es vermehrt zu Interpol-Anfragen aus Bulgarien und Rumänien zum Verbleib junger Frauen aus diesen Staaten. Angehörige der Frauen hatten sich an die dortigen Polizeidienststellen mit dem Hinweis gewandt, dass ihre Töchter oder Frauen in Deutschland festgehalten und zur Prostitution gezwungen würden. In mehreren Fällen konnten die Aufenthaltsorte der Frauen in Baden-Württemberg ermittelt und die Frauen angetroffen werden.

## **HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN**

Im Rahmen internationaler und nationaler Kooperationen arbeiten Bundes-, Landespolizei und die Bundeszollverwaltung auf Grundlage der Vereinbarung über die Bildung eines gemeinsamen Sicherheitskooperationssystems vom 01.09.2002 eng zusammen.

Zur wirksamen Bekämpfung der illegalen Migration werden insbesondere:

- ein enger Informationsaustausch gewährleistet
- gemeinsame Lagebilder erstellt
- Fahndungsschwerpunkte/-maßnahmen gemeinsam abgestimmt/durchgeführt
- Kooperationen in besonderen Ermittlungsfällen gebildet.

# ANLAGEN

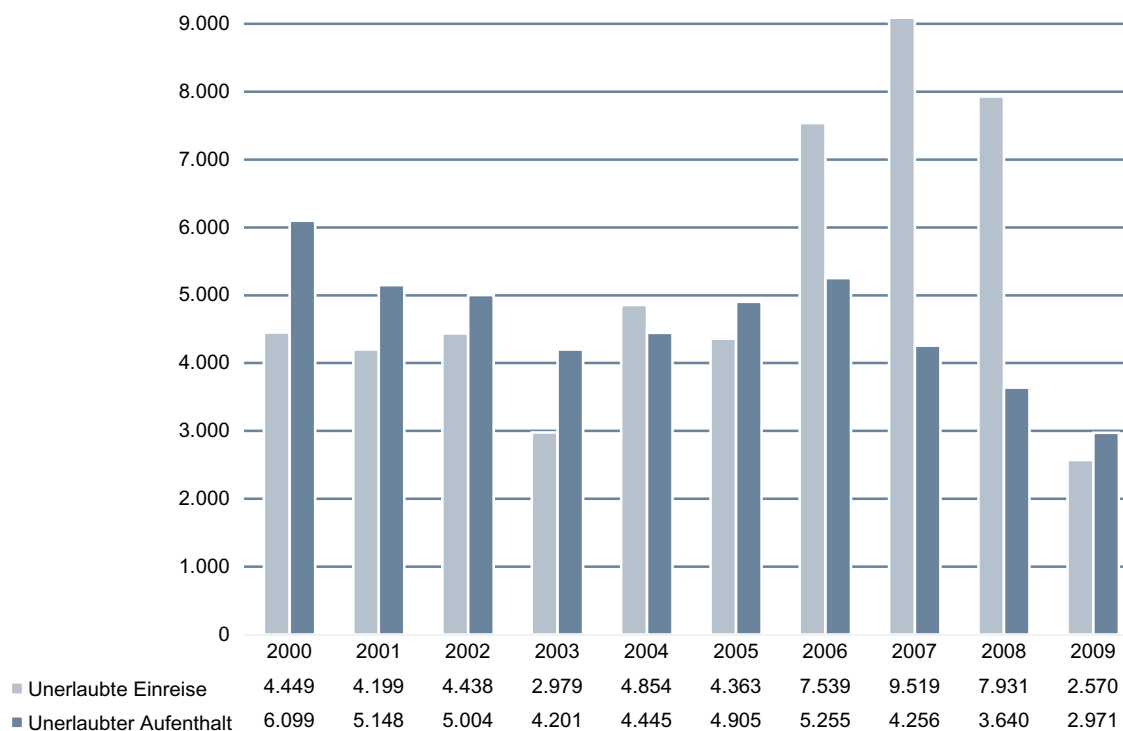
## 3 ANLAGEN

### DEFINITION SCHLEUSUNGSKRIMINALITÄT

Schleusungskriminalität umfasst neben allen Formen der Anstiftung und Beihilfe zur unerlaubten Einreise und zum unerlaubten Aufenthalt, eine Reihe von strafrechtlichen Tatbeständen und logistischen Vorbereitungshandlungen. Der Trend hin zu professionellen Strategien bei der Anwerbung von Ausländern in ihren Heimatländern, beim Erschleichen von Visa und Aufenthaltstiteln, bei der Dokumentenfälschung, Routenplanung, Bereitstellung von Transportmitteln, beim Anwerben von Schleusern und der Bestechung von Beamten zeichnet sich ab und erfordert ein hohes Organisationsniveau der Schleuserorganisationen.

Des Weiteren zählt der Menschenhandel zu einer häufigen und besonders menschenverachtenden Form der Schleusungsfolgekriminalität. Er geht oft einher mit Gewalt und Erpressung.

## UNERLAUBTE EINREISE UND UNERLAUBTER AUFENTHALT – DELIKTE



## UNERLAUBTE EINREISE UND UNERLAUBTER AUFENTHALT NACH TATORTEN

Delikt	Unerlaubte Einreise		Unerl. Aufenthalt	
	2008	2009	2008	2009
erfasste Fälle				
Stadtkreis Stuttgart	131	181	259	278
Landkreis Böblingen	9	5	30	38
Landkreis Esslingen	152	155	455	559
Landkreis Göppingen	5	3	26	16
Landkreis Ludwigsburg	4	3	50	43
Landkreis Rems-Murr-Kreis	5	-	31	28
Stadtkreis Heilbronn	4	-	16	19
Landkreis Heilbronn	3	5	16	20
Landkreis Hohenlohekreis	1	5	8	10
Landkreis Schwäbisch Hall	1	43	81	73
Landkreis Main-Tauber-Kreis	-	-	1	2
Landkreis Heidenheim	4	2	7	8
Landkreis Ostalbkreis	3	5	81	87
Stadtkreis Baden-Baden	14	6	40	31
Stadtkreis Karlsruhe	23	36	142	106
Landkreis Karlsruhe	10	3	81	60
Landkreis Rastatt	83	82	76	58
Stadtkreis Heidelberg	1	3	16	12

# ANLAGEN

Delikt	Unerlaubte Einreise		Unerl. Aufenthalt	
	2008	2009	2008	2009
erfasste Fälle				
Stadtkreis Mannheim	13	15	207	179
Landkreis Neckar-Odenwald-Kreis	1	-	10	12
Landkreis Rhein-Neckar-Kreis	12	8	147	125
Stadtkreis Pforzheim	1	3	19	20
Landkreis Calw	-	-	5	6
Landkreis Enzkreis	1	6	7	5
Landkreis Freudenstadt	-	1	12	5
Stadtkreis Freiburg	45	49	119	129
Landkreis Breisgau-Hochschw.	123	113	39	115
Landkreis Emmendingen	6	8	23	23
Landkreis Ortenaukreis	939	776	190	219
Landkreis Rottweil	2	-	21	15
Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis	25	3	23	31
Landkreis Tuttlingen	3	15	18	18
Landkreis Konstanz	1.758	411	366	120
Landkreis Lörrach	3.879	465	686	210
Landkreis Waldshut	491	106	86	41
Landkreis Reutlingen	9	4	24	32
Landkreis Tübingen	7	5	13	12
Landkreis Zollernalbkreis	1	4	7	4
Stadtkreis Ulm	11	4	34	24
Landkreis Alb-Donau-Kreis	4	9	11	8
Landkreis Biberach	3	4	9	9
Landkreis Bodenseekreis	67	13	47	31
Landkreis Ravensburg	19	9	79	119
Landkreis Sigmaringen	2	-	4	8
Tatortkreis n. bestimmbar	56	2	18	3
<b>gesamt</b>	<b>7.931</b>	<b>2.570</b>	<b>3.640</b>	<b>2.971</b>
ohne Grenzbezirke Schweiz	1.803	1.588	2.502	2.600

## UNERLAUBTE EINREISE UND UNERLAUBTER AUFENTHALT – SACHBEARBEITUNG

Delikt	Unerlaubte Einreise		Unerl. Aufenthalt	
	2008	2009	2008	2009
erfasste Fälle				
Landespolizei BW	536	441	1.901	1.765
Bundespolizei in BW	7.394	2.116	1.728	1.191
Sonstige	1	13	11	15

## UNERLAUBTE EINREISE UND UNERLAUBTER AUFENTHALT – HERKUNFT DER TATVERDÄCHTIGEN

	2008	2009
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>11.868</b>	<b>5.754</b>
Türkei	2.211	1.290
ehemaliges Jugoslawien	4.302	953
Maghreb-Staaten	730	459
Westafrikanische Staaten	539	319
Irak	381	261
Russland	235	171
Mazedonien	758	136
Indien	169	98
China	221	91
Sri Lanka	250	86
Brasilien	52	70
Georgien	51	79
Afghanistan	75	66

## TATVERDÄCHTIGE AUS DEN NACHFOLGESTAATEN DES EHEMALIGEN JUGOSLAWIEN

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>2.300</b>	<b>4.170</b>	<b>5.418</b>	<b>4.302</b>	<b>953</b>
Kosovo (150)	-	-	-	-	322
Mazedonien (144)	304	614	1.018	758	136
Jugoslawien (138)	497	333	292	148	129
Kroatien (130)	156	171	130	158	128
Bosnien-Herzegowina (122)	247	340	511	402	91
Albanien	-	-	-	173	88
Serbien-Montenegro (132)	1.096	2.709	1.998	123	49
Montenegro (140)	-	-	36	26	5
Slowenien (131)	-	3	4	-	5
Serbien (133)	-	-	1.429	2.514	-

## TATVERDÄCHTIGE AUS DEN MAGHREB-STAATEN

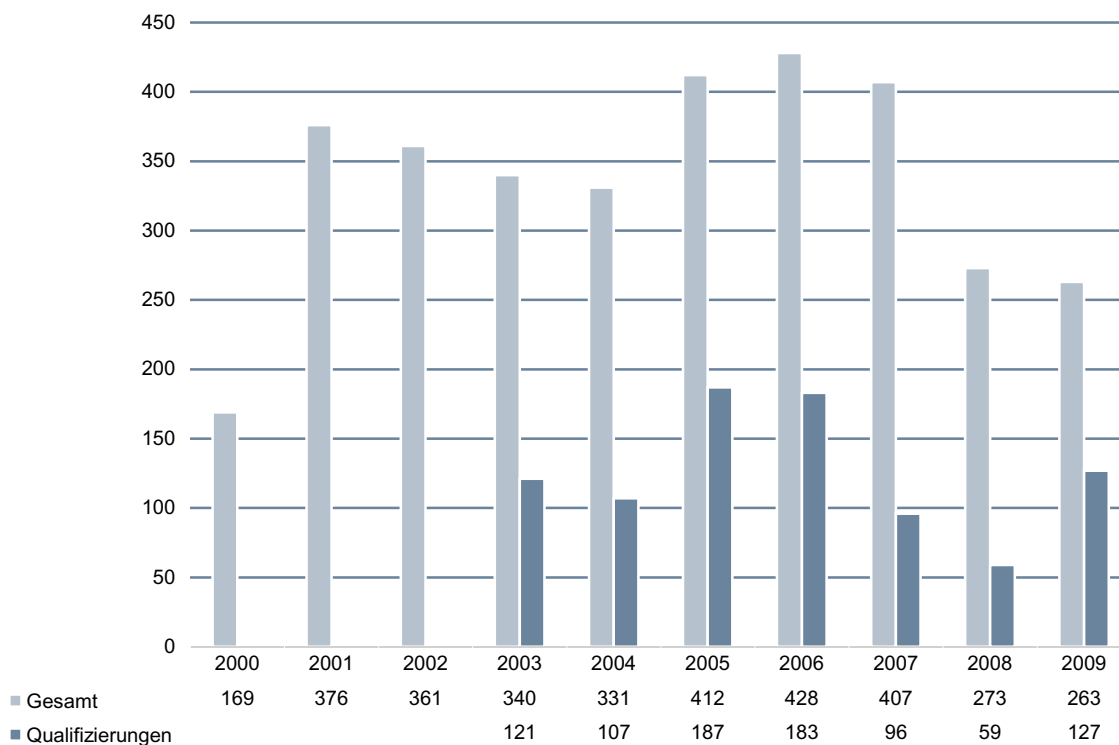
	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>432</b>	<b>542</b>	<b>641</b>	<b>730</b>	<b>459</b>
Marokko	132	218	290	337	211
Tunesien	73	129	154	174	175
Algerien	224	191	192	214	169
Mauretanien	3	4	5	5	4

# ANLAGEN

## TATVERDÄCHTIGE AUS DEN WESTAFRIKANISCHEN STAATEN

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>485</b>	<b>523</b>	<b>588</b>	<b>539</b>	<b>319</b>
Nigeria	117	91	124	124	85
Kamerun	102	135	156	149	50
Ghana	69	66	61	58	46
Senegal	22	20	42	40	23
Liberia	36	26	22	22	22
Elfenbeinküste	10	26	28	24	17
Togo	40	33	28	27	16
Gambia	14	20	26	14	15
Guinea	24	28	30	19	15
Sierra Leone	26	33	23	18	10
Mali	7	10	15	11	5
Benin	9	8	9	9	4
Burkina Faso	6	11	5	3	4
Kap Verde	0	9	12	11	4
Guinea-Bissau	2	6	4	4	2
Niger	1	1	1	5	1
Äquatorial Guinea	-	-	2	1	-

## EINSCHLEUSEN VON AUSLÄNDERN – DELIKTE



Die qualifizierten Begehungsweisen wurden in der PKS erst ab 2003 gesondert abgebildet.

## EINSCHLEUSEN VON AUSLÄNDERN NACH TATORTEN

Delikt	Einschleusen		Gew. Einschleusen		Gesamtzahl	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
erfasste Fälle						
Stadtkreis Stuttgart	68	63	6	2	74	65
Landkreis Böblingen	4	7	-	-	4	7
Landkreis Esslingen	11	12	-	1	11	13
Landkreis Göppingen	4	1	-	-	4	1
Landkreis Ludwigsburg	1	2	-	-	1	2
Rems-Murr-Kreis	1	2	-	-	1	2
Stadtkreis Heilbronn	1	-	-	1	1	1
Landkreis Heilbronn	3	-	-	1	3	1
Landkreis Hohenlohekreis	-	1	-	-	-	1
Landkreis Schwäbisch Hall	-	3	-	-	-	3
Landkreis Ostalbkreis	2	-	1	-	3	-
Stadtkreis Baden-Baden	3	-	-	-	3	-
Stadtkreis Karlsruhe	2	1	-	3	2	4
Landkreis Karlsruhe	-	1	-	1	-	2
Stadtkreis Heidelberg	1	-	-	-	1	-
Stadtkreis Mannheim	11	5	-	-	11	5
Stadtkreis Pforzheim	-	2	-	-	-	2
Landkreis Enzkreis	1	-	-	-	1	-
Landkreis Freudenstadt	2	-	-	-	2	-
Stadtkreis Freiburg	9	2	-	-	9	2
Landkreis Breisgau-Hochschw.	13	21	-	-	13	21
Landkreis Emmendingen	-	-	-	4	-	4
Landkreis Ortenaukreis	18	11	-	4	18	15
Landkreis Rottweil	2	1	-	-	2	1
Schwarzwald-Baar-Kreis	4	1	-	-	4	1
Landkreis Tuttlingen	-	1	-	-	-	1
Landkreis Konstanz	35	8	-	1	35	9
Landkreis Lörrach	23	31	-	46	23	77
Landkreis Waldshut	34	12	-	2	34	14
Landkreis Reutlingen	3	-	-	-	3	-
Landkreis Tübingen	1	1	-	-	1	1
Stadtkreis Ulm	1	-	-	1	1	1
Landkreis Biberach	-	1	-	-	-	1
Landkreis Bodenseekreis	2	1	-	-	2	1
Landkreis Ravensburg	1	-	-	-	1	-
Landkreis Sigmaringen	1	-	-	-	1	-
Tatortkreis n. bestimmbar	3	4	1	1	4	5
<b>Gesamt</b>	<b>265</b>	<b>195</b>	<b>8</b>	<b>68</b>	<b>273</b>	<b>263</b>

# ANLAGEN

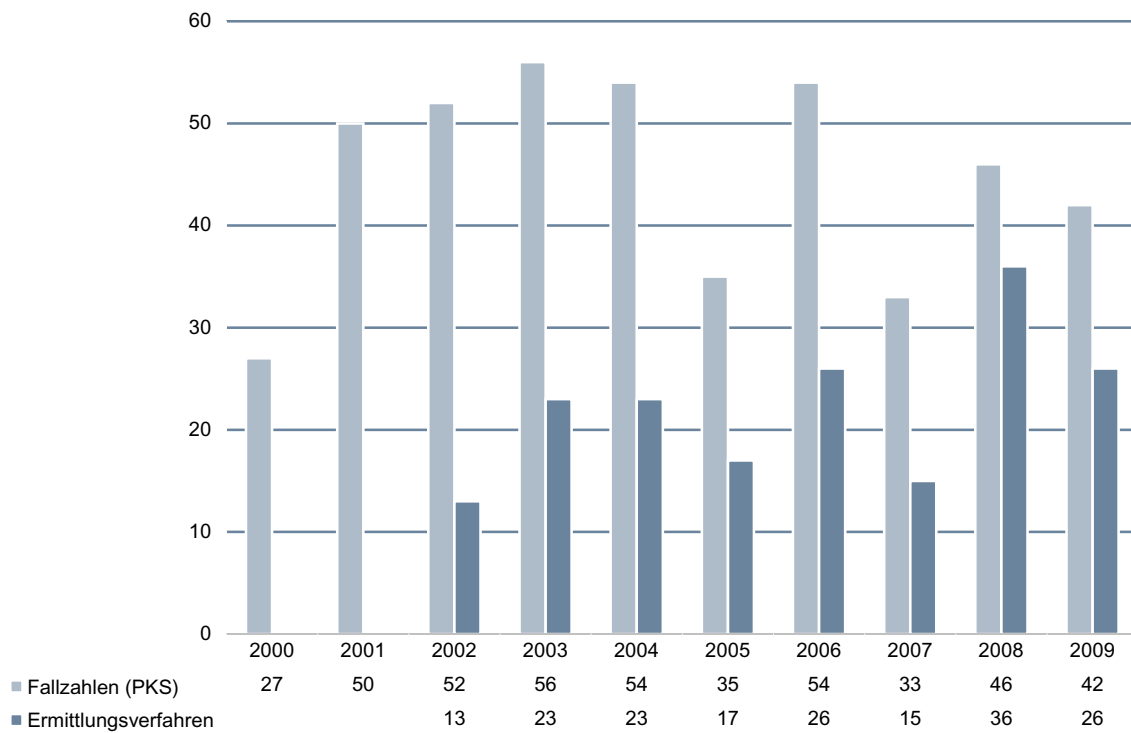
## EINSCHLEUSEN – HERKUNFT DER TATVERDÄCHTIGEN

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>408</b>	<b>333</b>	<b>358</b>	<b>283</b>	<b>268</b>
Deutschland	172	100	107	64	94
Türkei	50	39	26	30	43
Irak	9	9	6	16	25
Serbien-Montenegro	4	14	37	28	12
Mongolei	-	-	-	2	11
Schweiz	7	5	28	25	6
Niederlande	-	3	4	7	6
Vietnam	-	-	-	1	6
Indien	-	-	-	1	5
Mazedonien	2	6	4	10	4
Westafrikanische Staaten	13	10	9	7	4
Pakistan	-	-	-	-	4
Nigeria	1	3	6	5	3
Russland	6	6	2	10	2
China	27	10	16	6	2
Sri Lanka	2	2	4	7	1

## EINSCHLEUSEN – HERKUNFT DER TATVERDÄCHTIGEN NACH DER BEGEHUNGSWEISE

	Einschleusen	Begehungsweise	
	gesamt	einfach	qualifiziert
<b>Tatverdächtige aus</b>	<b>268</b>	<b>143</b>	<b>125</b>
Deutschland	94	64	30
Türkei	43	8	35
Irak	25	4	21
Serbien-Montenegro	12	8	4
Mongolei	11	11	-
Schweiz	6	3	3
Niederlande	6	4	4
Vietnam	6	5	3
Indien	5	4	1
Mazedonien	4	4	-
Westafrikanische Staaten	4	4	-
Pakistan	4	3	1
Nigeria	3	3	-
Russland	2	2	-
China	2	-	2
Sri Lanka	1	-	1

## MENSCHENHANDEL/FÖRDERUNG DES MENSCHENHANDELS (SEXUELLE AUSBEUTUNG)



# ANLAGEN

## HERKUNFTSSTAATEN DER TATVERDÄCHTIGEN

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>46</b>	<b>57</b>	<b>35</b>	<b>77</b>	<b>46</b>
Bosnien-Herzegowina	-	-	-	-	1
Bulgarien	-	5	4	5	13
Deutschland	22	19	10	14	13
Frankreich	1	-	-	-	-
Griechenland	-	1	-	-	2
Italien	1	4	-	3	-
Jugoslawien	-	-	-	17	-
Kroatien	1	-	1	-	-
Lettland	-	1	-	-	-
Litauen	-	1	-	-	-
Mazedonien	-	1	1	-	-
Nigeria	2	-	3	1	-
Österreich	1	-	-	3	-
Polen	-	-	-	-	-
Rumänien	12	7	2	1	10
Russland	1	1	1	-	-
Serbien	-	5	2	13	-
Sierra Leone	-	-	1	-	-
Slowakei	-	1	-	2	1
Thailand	1	-	-	-	-
Tschechien	-	1	-	-	-
Türkei	4	4	5	7	6
Ukraine	-	1	-	-	-
Ungarn	-	3	-	11	-
Unbekannt	-	2	5	-	-

Informationen zu den Geburtsländern der deutschen Tatverdächtigen:

- 2005: Sechs Tatverdächtige haben das Geburtsland Russland und jeweils einer Usbekistan, Kasachstan und Rumänien.
- 2006: Ein Tatverdächtiger ist in Kasachstan, ein weiterer in Usbekistan geboren.
- 2007: Drei Tatverdächtige stammen aus Kasachstan, einer aus Usbekistan.
- 2008: Zwei Täter stammen aus dem ehemaligen Jugoslawien.
- 2009: Zwei Täter sind in Bulgarien, jeweils einer im Iran, Kasachstan, Rumänien und Türkei geboren.

## HERKUNFTSSTAATEN DER OPFER

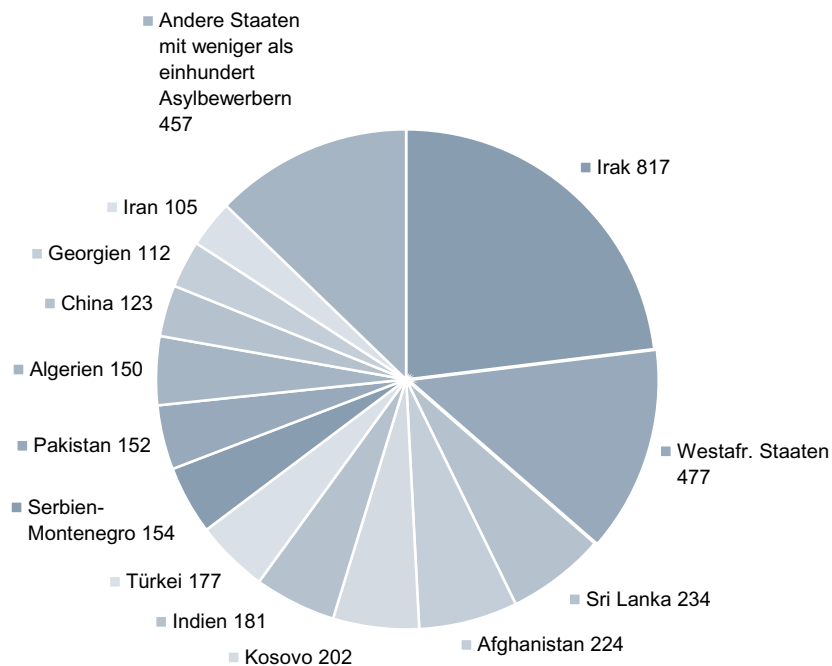
	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Opfer gesamt</b>	<b>71</b>	<b>60</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>40</b>
Bosnien-Herzegowina	-	1	1	-	-
Bulgarien	4	10	4	6	11
Deutschland	6	10	4	6	9
Frankreich	1	1	-	-	-
Kamerun	-	1	-	-	-
Lettland	-	-	1	-	-
Litauen	2	1	1	-	-
Nigeria	4	-	10	3	-
Polen	-	5	-	1	2
Portugal	1	-	-	-	-
Republik Moldau	-	-	-	-	1
Rumänien	47	8	4	11	12
Russland	6	5	11	-	-
Schweiz	-	-	-	1	-
Serbien	-	1	-	-	-
Sierra Leone	-	-	1	-	-
Slowakei	-	4	-	1	2
Tschechien	-	4	1	3	-
Türkei	-	-	2	-	1
Ukraine	-	2	1	-	-
Ungarn	-	5	2	12	-
Usbekistan	-	1	2	-	-
Weißrussland	-	1	1	-	-
Unbekannt	-	-	1	-	2

## ASYLANTRAGSTELLER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

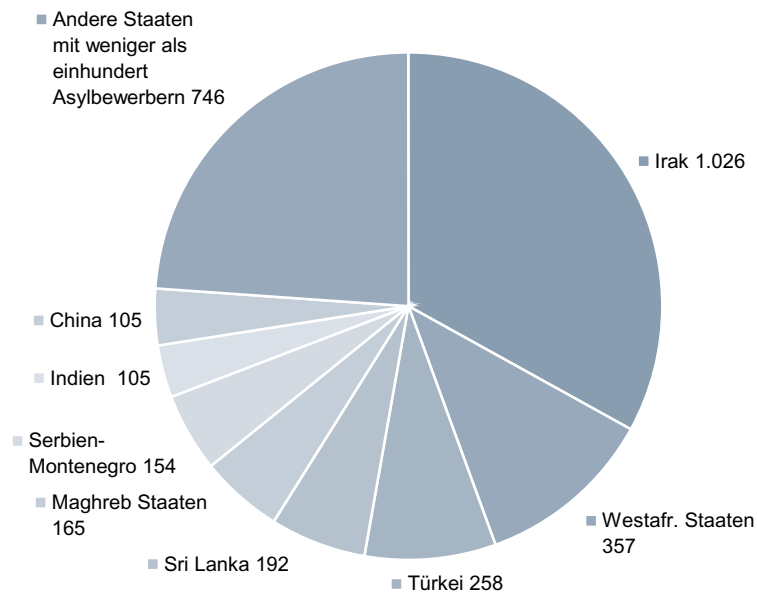
	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl	3.625	2.758	2.451	3.108	3.564

# ANLAGEN

**HERKUNFT DER HÄUFIGSTEN ASYLANTRAGSTELLER IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2009**



**HERKUNFT DER HÄUFIGSTEN ASYLANTRAGSTELLER IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2008**



## **ANSPRECHPARTNER**

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail [pressestelle-lka@polizei.bwl.de](mailto:pressestelle-lka@polizei.bwl.de)

Bundespolizeidirektion Stuttgart

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 07031 2128-1010

Fax 07031 2128-1019

E-Mail [bpold.stuttgart.oea@polizei.bund.de](mailto:bpold.stuttgart.oea@polizei.bund.de)

2009

